

Inhalt

Erntedankfest – mit Monatsspruch Oktober293 (4. Oktober 2020) (2020-ErntedankII.doc) Predigttext: Markus 8,1-9 <i>Bildbetrachtung: Geteilter Segen vermehrt sich</i> <i>Ansprache zu Markus 8,1-9</i> erarbeitet von Klaas Hansen	
18. Sonntag nach Trinitatis301 (11. Oktober 2020) (2020-18SnTrinitatisII.doc) Predigttext: 5. Buch Mose 30,11-14 <i>Bildbetrachtung: Gott leuchtet, wo wir lieben</i> <i>Ansprache zum Predigttext 5. Mose 30,11-14</i> erarbeitet von Hanna Hirschberger	
19. Sonntag nach Trinitatis309 (18. Oktober 2020) (2020-19SnTrinitatisII.doc) Predigttext: Epheser 4,22-32 <i>Bildbetrachtung: Der Sehnsucht nachgehen</i> <i>Gedanken zu EG.E 24: „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“</i> erarbeitet von Martina und Peter Buck	
20. Sonntag nach Trinitatis317 (25. Oktober 2020) (2020-20SnTrinitatisII.doc) Predigttext: Markus 2,23-28 <i>Bildbetrachtung: Neue Rollen wagen</i> <i>Ansprache in einer Gruppe Erwachsener</i> erarbeitet von Oliver Friedrich	
Reformationsfest325 (Samstag, 31. Oktober 2020) (2020-ReformationsfestII.doc) Predigttext: Matthäus 10,26b-33 <i>Bildbetrachtung: Andacht in einer ökumenischen Gruppe</i> erarbeitet von Roland Sievers	

Wöchentliche Kurzansprache zu einem aktuellen Thema als Download

Sie erhalten als Abonnent/-in der „Werkstatt für Liturgie und Predigt“ wöchentlich eine Kurzansprache (3-Minuten-Ansprache) zu einem aktuellen Thema als Download. Sie finden die Ansprache dienstags oder mittwochs auf unserem Portal www.buhv-serviceportal.de. Sobald die Ansprache bereit steht, erhalten Sie eine E-Mail-Benachrichtigung.

Biblische Texte dieser Ausgabe aus:
Lutherbibel Standardausgabe mit Apokryphen, revidiert 2017,
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Titelbild: Weiden/Oberpfalz; © Roland Sievers

Zum Beginn

Liebe Leserinnen und Leser,

da könnte er recht haben, der französische Schriftsteller Anatole France (1844–1924, Literaturnobelpreis 1921).



Er schreibt:

Es liegt in der menschlichen Natur, vernünftig zu denken und unlogisch zu handeln.

Wir erleben das oft an uns und anderen: Wir wissen, was vermutlich richtig ist – und tun etwas anderes. Oder wir erkennen das Falsche und tun es dennoch – aus Gewohnheit oder Faulheit oder gedankenlos. Der Widerspruch ist allgegenwärtig, vom Kleinen um die Ecke bis zum Großen in der Politik. Und der ganz alltägliche Wahnsinn wird dann oft auch noch wortreich begründet und verteidigt. Es ist aber kein Wahnsinn, wenn man gegen das Richtige oder Vernünftige handelt. Es ist – bei uns und anderen – immer eine Sache des persönlichen Interesses. Das macht aus dem Vernünftigen das Unlogische.

Alle wissen längst, dass es in der Kirche nicht so weitergehen kann wie gehabt. Alle wissen es; und am besten wissen sie es immer für die anderen. Ist das eigene Pfarrhaus, die eigene Kirche oder Gemeinde betroffen, wird es unlogisch und heißt: Ja, aber ... Bitte erst die anderen. Wenn wir nicht von unseren Interessen lassen, werden wir selten oder nie vernünftig handeln, sondern werden unlogisch. Der Hinweis auf andere, die es ebenso tun, ist dann nicht hilfreich, sondern bringt die Dinge nur ins Stocken.

Möge es uns gelingen, in der Diskussion um die zukünftige Gestalt der Kirche mehr auf unsere eigenen Interessen zu verzichten und dem Herrn der Kirche mehr zuzutrauen.

Michael Becker

Pestalozzistr. 34, 34119 Kassel
T 0561 7391493
E mbecker@buhv.de

Bitte beachten Sie: Auf der CD-ROM finden Sie die Bilder der jeweiligen WERKSTATT-Ausgabe auch in Farbe, sofern sie in Farbe vorliegen.

Ihr Abo-Service: 0241-93888-123